

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput XXIV. Wie und wohin die Vorwercke [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

## CAPUT XXIV.

Wie und wohin die Vorwer-  
cke/Land- und Feld- Wohnungen mit  
ihren Theilen anzulegen / auch was  
darbey zu observiren.

**W**enn man ein Herren - Haus für einer  
Stadt oder auf dem Lande bauen will/  
soll man erstlich dahin sehen / daß man  
solches über 2. Stockwerke nicht ma-  
che/ auch sonst darbey nicht mehr aufwende / als  
etwan das Gut einträget ; jedoch muß man auch  
also bauen/ damit einer Lust habe/gerne daselbst zu  
seyn/und fleißig nach allen zu schauen/weil die Fuß-  
stapffen des Herrn das Feld tünchen / hernach soll  
man/so viel möglich/ hierzu einen gesunden/ lusti-  
gen/viereckigten/ oder einwärts etwas ablänglich-  
ten/und keinen engen krummen/Pyramidalischen/  
dreyeckigten oder aus Circul - Stücken bestehens-  
den/und gar sehr von Winkel-Maas abfallenden  
Platz erwählen / indem sonst die Säle/ und andere  
Zimmer gang ohne Proportion heraus kommen  
würden: Ingleichen ist es am besten daselbst auf-  
zubauen/wo es fruchtbar Land giebet/ da alles wach-  
set/und nicht weit von einer Stadt entlegen/  
an einem etwas erhöheten Orte/von welchem man  
einen lustigen Prospekt haben kan/item nahe an ei-  
ner Landstrassen und am Wasser/damit man nicht



nur bequem auf- und abfahren / auch was zur Nothdurfft gehörig/süßlich bringen/ und die Einkünfte leicht verführen / sondern auch / zumal/ wenn es Wasserfälle giebet / Teiche machen / und Felder/ Gärten und Wiesen wässern lassen könne. Über dieses muß man auch bedacht seyn/ auf bequeme Wohnung für den Verwalter und das Gesinde / item wohin die Scheuern und Ställe am süßlichsten und besten zu bringen. Es kan aber die Eintheilung der Hofreite auf folgende Weise nützlich geschehen / wenn solche um die Förder-Seite des Herrn Hauses / damit Herr und Frauen ganzen Hof und alles wohl aus ihren Zimmern übersehen können / mit zwey hohen und weiten Thoren / eckigt oder rund gemachet wird/ jedoch muß der Hof groß und weit bleiben / damit nicht allein alles seinen gebührenden Raum und Platz genug habe/sondern auch allerhand Bauern-Arbeit darinnen ohne Verhinderung verrichtet werden könne. Um den Hof soll an den Gebäuden ringsherum ein etwas erhöheter und gepflasterter Gang gehen / welcher von oben mit einem Dach bedecket / und auf steinern oder hölkernen Säulen ruhen kan/ daß man also trocken Fußes allenthalben könne herum gehen und visitiren/ auch die Ställe neben dem darüber liegenden Heu für der Sonnen- Hitze und den Winden solcher gestalt beschirmet seyn; Wenn nun die Haupt- oder Förder-Seite des Herrn Hauses gegen Süden oder Abend gestellet ist/ wornach auch sich die



Alten bey Aufbauung eines Gebäudes in den  
 Städten oder auf dem Lande/weil solches von die-  
 ser Seite seine Schönheit und annehmliches Aus-  
 sehen am längsten gut behält/gerichtet, kömmt zur  
 linken Seite gegen Osten oder Morgen des Ver-  
 walters Wohnung/nabe an einem Thore/ nebst  
 Küchen und Gewölbern / darbey man dann auch  
 Hüner- Häuser und andere Gelegenheit für Ent-  
 ten/ Gänse / Welsche Hüner und dergleichen ma-  
 chen kan: Die Tauben-Häuser können entweder  
 auch an diesen Orten oder Mitten auf dem Hof  
 von mittelmässiger Grösse und Höhe gemacht  
 werden/ nemlich wenn sie alleine stehen/ sollen sie  
 nicht niedriger seyn/ als ihre doppelte Breite aus-  
 trägt / und nicht höher / als dieselbe drey mal ist;  
 schmaler aber sollen sie nicht als 16. S. noch brei-  
 ter als 24. seyn; Man kan nun solche entweder  
 auf einem Rade mit Stroh geflochten rund/ und  
 mit einer Säulen/ oder eckigt von Brettern mit 2.  
 oder 4. Säulen / so alle der Ragen und Rase we-  
 gen in der Mitten mit Blech oder Schiefer müssen  
 in etwas beschlagen werden / machen. Die  
 Scheuern sollen groß/weit/frey und gar hoch/auch  
 mit der Haupt = Seite gegen Mittag gerichtet  
 seyn/iedoch müssen sie durch Thür und Luft-Löcher  
 von Norden her auch Luft bekommen. Die  
 Korn- und Geträidig-Böden sollen an einem gar  
 trockenen Orte und gegen Norden zu gehen/gute/  
 verwahrte Dächer / starke Estriche/ Böden und  
 lufftige Fenster/ mit dünnen vergitterten Draht-  
 wer

ver-  
 nicht-  
 kom-  
 könn-  
 star-  
 Hei-  
 Ver-  
 oder-  
 denn-  
 und  
 schin-  
 de u-  
 und  
 einer-  
 war-  
 mit  
 he fü-  
 gen  
 gän-  
 nen  
 der g-  
 für i-  
 de b-  
 Sch-  
 seyn-  
 den  
 gar  
 wer-  
 besse-  
 und

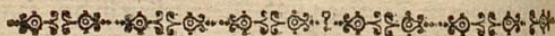


## Wie und wohin die Vorwerke/re.

vermachtet haben / damit die Vögel und Tauben nicht hinein fliegen/ oder auch die Mäuse hindurch kommen können. Unter dieselben in der Erden können grosse und weite Keller zum Vorrath mit starcken Gewölbern bedeckt seyn/ daß von Mist/ Heimlichkeiten oder andern Unsauberkeiten zum Verderben des Getränccks nichts hinein fließen oder kommen könne ; so soll auch die Luft mehr denn einen Ausgang / als nemlich gegen Süden und Norden haben/ weil also die Fässer nicht leicht schimmlicht werden. Die Ställe/ zumal für Pferde und Kind-Viehe sollen nicht nahe am Büschen und Morasten/ des Ungeziefers wegen/ sondern an einem etwas hohen und truckenen / jedoch auch warmen und lichten Orte/ so oben gewölbet / und mit bequemen Fenstern und Bettstellen in der Höhe für das Gesinde versehen ist/ gemacht/ und gegen Mittag oder Abend mit den Thüren und Ausgängen gerichtet werden: Oben über dieselben können Heu-Böden seyn / damit man solches entweder gleich im Stall werffen/ oder es doch nicht weit für das Viehe tragen dürffe ; Der Pferde Stände betreffend/ sollen solche 9. Schuhe lang und 4 $\frac{1}{2}$ . Schuhe breit mit Stand-Bäumen unterschieden seyn/ die Krippe muß auch 4. S. hoch von der Erden erhöht/ und mit eisern Bleche beschlagen/ oder gar von ausgehauenen Quadersteinen gemacht werden/ wenn auch die Krauffe von Eisen / ist solche besser als eine hölzerne / weil solche leicht zerbitzen und zerbrochen wird. Die Schaaf- Ziegen und Schweine



Schwein: Ställe kan man nach eines jeden Land  
des Art und Gefallen angeben. Die Viehe- und  
Gesinde-Stuben/ wie auch ihre Kammern/ sollen  
nahe bey den Ställen und am Wasser seyn / um  
solches für das Viehe zu wärmen / und desto bessere  
Zufficht zu haben. Ingleichen sollen die Gewöl-  
ber zur Milch / item die Käse-Kammer / Balck-Ofen  
Wasch- und Bade-Stuben / wenn solche nicht un-  
ter dem Herrn-Hause sind / nahe beysammen / und  
mit starcken Gewölben und steinernen Feuer-Mau-  
ern versehen seyn; Die Lust-Küch- und Baum-  
Gärten können auf die andere Seiten des Herren  
Hauses nach Belieben angeleget werden. Vid. Vi-  
truv. lib. 6. c. 9. Pallad. lib. 2. c. 12. & 13. Scamozzi  
lib. 3. c. 3. & 5. juxta V. N.



## CAPIT XXV.

Wie die Palläste grosser Herren  
und Potentaten / und andere darzu  
gehörige Gebäude / ingleichen auch die  
Schloß-Capellen und andere Kirchen  
anzugeben und zu  
bauen.

**S** werden die Palläste grosser Herren / so  
wol auch wie die Privat-Häuser / in un-  
terschiedlichen Ländern / als Teutschland /  
Spanien / Italien / Franckreich / Poln-  
len